

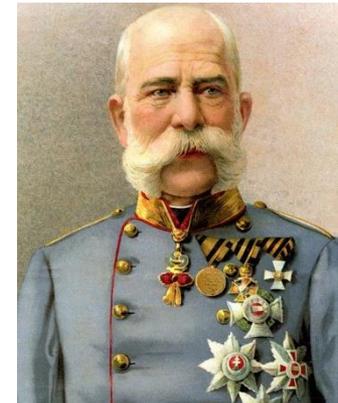
Österreich in der Zwischenkriegszeit



Von der Monarchie zur Republik

1916 starb Kaiser Fr ____ Jo _____ I. nach 68-jähriger Regierungszeit. Sein Nachfolger Kaiser K ____ I. konnte die **Auflösung des H _____ reiches** nicht mehr aufhalten.

Friedensverhandlungen mit den Entente-Mächten scheiterten ebenso wie der Versuch, die Monarchie in einen **Bundesstaat** umzuwandeln.



Kaiser Franz Joseph I.

Die Völker der Monarchie nahmen die Entwicklungen vielmehr zum Anlass, um **eigene R _____ ungen** zu bilden und die endgültige Abspaltung von der Donaumonarchie einzuleiten.

Vor allem in den Grenzgebieten der neuen Staaten eine lebte gemischtsprachige Bevölkerung. Dies erschwerte die Bildung neuer Nationalstaaten.



Kaiser Karl I.

Die Nachfolgestaaten Österreich-Ungarns



Die Ausrufung der Republik

21. Oktober 1918: Bildung einer **provisorischen Nationalversammlung** durch den Reichsrat

- erste **deutsch-österreichische Regierung** unter **Staatskanzler Karl Renner**

11. November 1918: **Kaiser Karl verzichtet auf jeden Anteil an den Staatsgeschäften**

- Aber: Weigerung, seinen Thronanspruch aufzugeben
- Daher: **Verweis Karls und seiner Familie aus Österreich**

12. November 1918:

Ausrufung der Republik Deutsch-Österreich

- Die Nationalversammlung beschließt den **Anschluss an das Deutsche Reich** („Restösterreich nicht lebensfähig“)
- Staatsfarben: **Rot-Weiß-Rot**



Karl Renner



Die ersten Wahlen

Mit der neuen Wahlordnung vom 27. November 1918 wurde das **allg**_____,
gl_____ und **ge**_____ **Wahlrecht** auch auf die **Frauen** ausgedehnt.

16. Februar 1919: **erste Na**_____ **ratswahl**

Sozialdemokratische Partei	72 Mandate
Christlichsoziale Partei	69 Mandate
Deutschnationale Partei	26 Mandate
Sonstige Parteien	3 Mandate

Aufgrund des Wahlergebnisses bildeten die Sozialdemokraten mit den Christlichsozialen eine **Ko**_____. Doch bereits 1920 gab es Neuwahlen, bei denen die Sozialdemokraten die Mehrheit verloren. Bis 1934 bildete die Christlichsoziale Partei Koalitionen mit anderen Parteien, während die Sozialdemokratische Partei in **Op**_____ war.

Probleme bei der jungen Republik

- **Hunger** als größtes Problem der Nachkriegszeit
- stundenlanges **Anstellen vor den Lebensmittelgeschäften**
- **Schlägerungen** im Wienerwald, um **Holz zum Heizen** zu haben



US-Präsident **Wi_____** veröffentlichte 1918 ein **___-Punkte-Programm** für einen dauerhaften **Fr_____ in Europa**. Einer der 14 Punkte war die Forderung nach dem **S_____bestimmungsrecht der Völker Österreich-Ungarns**.

Friedensvertrag von St. Germain → Gebietsverluste Österreichs

- Südtirol (an Italien)
- Sudetenland (an Tschechoslowakei)
- Untersteiermark (an Jugoslawien)
- Ödenburg (an Ungarn, heute: Sopron)

Die Grenzen sind umkämpft



Präsident Wilson:
Selbstbestimmungsrecht der Völker:

Jeder Staat soll unabhängig über seinen politischen Status, seine Staats- und Regierungsform und seine wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung entscheiden können.

Gebietsansprüche der Republik Deutschösterreich Ende 1918

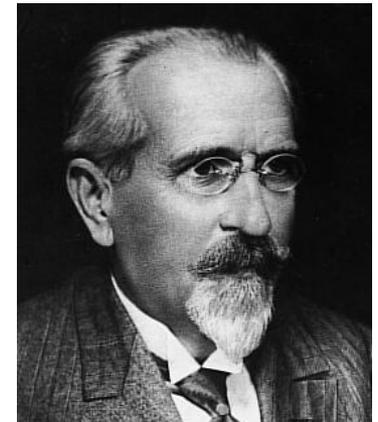
Verfassung und Sozialgesetze

1. Oktober 1920: Beschluss einer Verf_____

- **Kompromiss** zwischen den Ansprüchen der Länder und des Bundes
- **Ausgleich** zwischen den Interessen der Regierung und des Parlaments
- gilt mit wenigen Änderungen bis heute

Ausbau der Sozialgesetze unter Staatssekretär **Ferdinand Hanusch**

- **Verbot der Nachtarbeit** von Frauen und Jugendlichen
- **Verbot der Kinderarbeit** unter 12 Jahren
- Gesetz über den **8-Stunden-Tag**
- Bezahlter **Urlaub** für Arbeiter (14 Tage)
- **Arbeitslosenversicherung**
- **Kollektivverträge**
- Errichtung von **Kammern für Arbeiter und Angestellte**

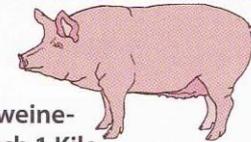


Ferdinand Hanusch

Wirtschaft in der Zwischenkriegszeit

- Verpflichtung zu **Rep_____zahlungen** an die Kriegsgewinner
- **katastrophale wirtschaftliche Situation** → Österreich konnte diese Reparationen nicht leisten
- **Hilfslieferungen und Kredite** der Siegermächte an Österreich
- Engpass bei der Versorgung mit landwirtschaftlichen Produkten
- Ausgabe von **L_____mittelkarten**
- **Schleichhandel, Wucher** und Plünderungen

- frisches Geld wurde gedruckt → **Inf_____**

1914	 Brot 1 Kilo	 Schweine- fleisch 1 Kilo	 Kronenzeitung
	46 Heller	8 Kronen	30 Heller
1922	5 700 Kronen	40 000 Kronen	300 Kronen
heute	_____ €	_____ €	_____ €

Völkerbundanleihe (1922)

= Unterstützung Österreichs durch den Völkerbund:

Gewährung einer Anleihe an Österreich unter folgenden Bedingungen an Ö:

- 10 % Zinsen
- Kontrolle der Wirtschaft durch einen Kommissär des Völkerbundes
- keine weitere Produktion von Geldnoten
- Bestätigung des Anschlussverbotes an Deutschland

Folge: Sanierung des Staatshaushaltes

- Aber: Schließung vieler Betriebe, Anstieg der **Arbeitslosigkeit**
- **Währungsreform (1924)**: Einführung des Schillings anstelle der Krone
1 Schilling = 10.000 Kronen



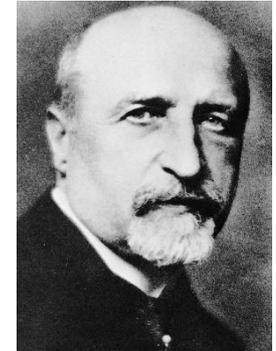
Die Wirtschaft von 1918 bis 1929

Wirtschaft von 1918 - 1923	Wirtschaft von 1924 - 1929
<ul style="list-style-type: none">• Schleichhandel	<ul style="list-style-type: none">• Schilling als Währung
<ul style="list-style-type: none">• Wucher	<ul style="list-style-type: none">• Bankenkrach
<ul style="list-style-type: none">• Lebensmittelkarten	<ul style="list-style-type: none">• bescheidener Wohlstand
<ul style="list-style-type: none">• Volkerbundanleihe	<ul style="list-style-type: none">• Rückgang der Inflation
<ul style="list-style-type: none">• Krone als Währung	<ul style="list-style-type: none">• weniger Geld im Umlauf

Das „Rote Wien“

Ausscheiden der Sozialdemokratie aus der österreichischen Regierung (1920)

- Modell des „demokratischen Soz_____“ im Bundesland Wien
- **Sozialer Wohnbau** unter den Bürgermeistern **Jakob Reu_____** und **Karl Sei_____**

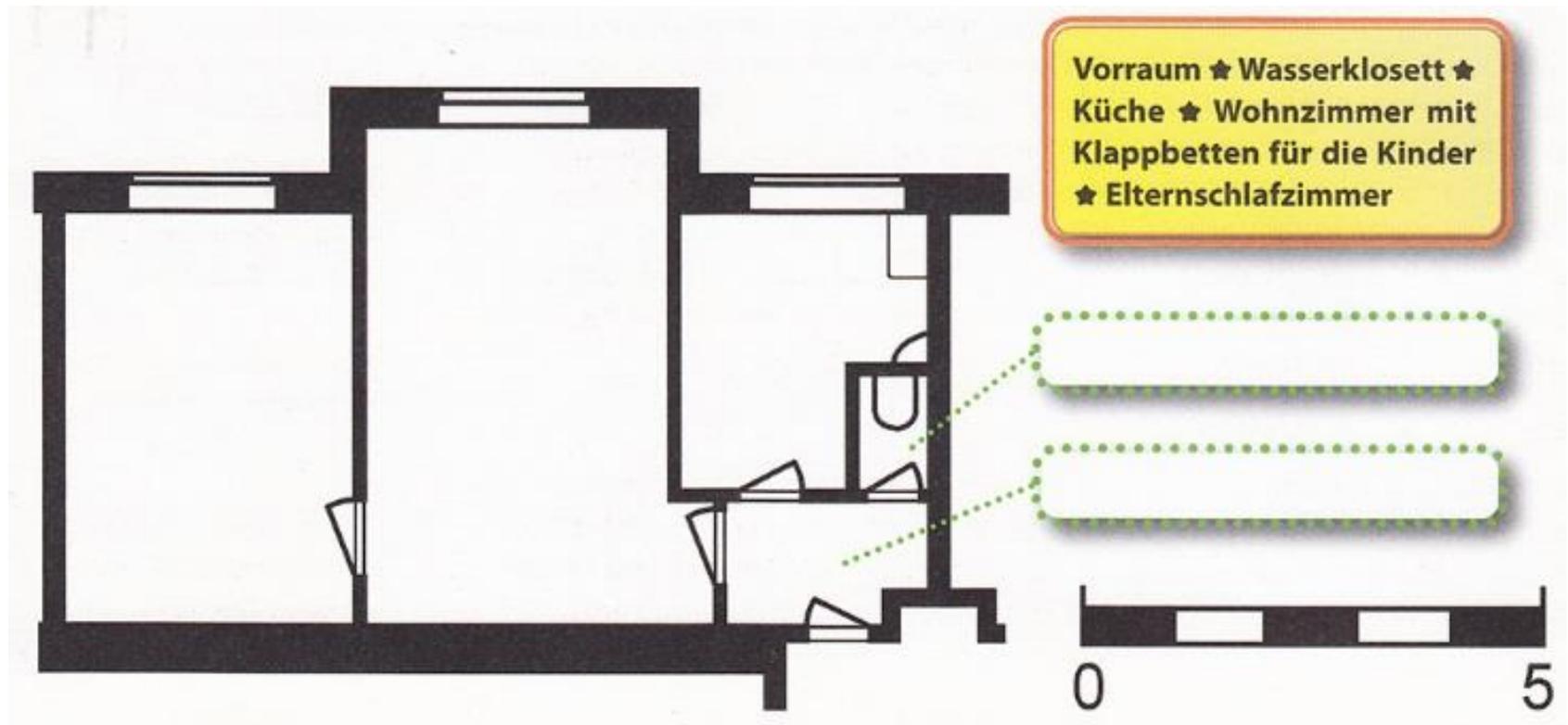


Neue Steuern für den sozialen Wohnbau unter Finanzstadtrat **Hugo Brei_____**

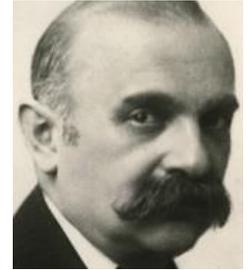
- 1923 bis 1934: **64.000 neue Wohnungen**
- Vorraum, Wasserklosett, Küche, Wohnzimmer, Schlafzimmer
- Große Innenhöfe, Gartenanlagen, Kindergärten
- **K____-M____-Hof (1931), Metzleinstaler Hof (1920)**



Grundriss einer Arbeiterwohnung im Wiener Gemeindebau



Sozial- und Fürsorgepflege



Weitere **revolutionäre soz_____ Ref_____** im „Roten Wien“
unter Stadtrat **Julius Tandler**

- Verbesserung des **Fürsorgewesens**, der **Altersversorgung**, der **Krankenpflege**
- **Vorsorgeuntersuchungen** für Schwangere und Säuglinge
- Einführung von **Schulzahnkliniken**, **Kinderfreibädern** und **Sportplätzen**
- Einführung des **Schularztwesens** → Zurückdrängen von Tuberkulose

Neue Steu_____ für die Reichen auf ...

- das Halten eines Pferdes
- die Vermietung von Fremdenzimmern
- den Besitz von Grund und Boden
- den Besitz eines Autos
- den Zuwachs des Vermögens, usw.

Schulreform von Otto Glöckel

Der verpflichtende **Religionsunterricht** wurde **abgeschafft**.

In der **Vo_____schule** wurde **fächerübergreifend** gearbeitet.

Reformpädagogische Ansätze (**Mon_____**) wirkten sich auf die Klassenraum- und Unterrichtsgestaltung aus.

Mädchen und Burschen wurden zum ersten Mal gemeinsam unterrichtet (**Ko_____ation**).

Einführung der „Einheitsschule“ für alle 10-14jährigen in Wien

- Ziel: **Chancengleichheit**
- 1927: Einführung der **Hauptschule** in den anderen Bundesländern

Erwachsenenbildung

- Städtische Büchereien
- Volkshochschulen
- Kulturangebote für Arbeiter

Politische Gegensätze verschärfen sich

1920: Bruch der Koalition zwischen Sozialdemokraten und Christlichsozialen – Gründe:

- **große Kluft** zwischen den Koalitionsparteien
- Misstrauen, Hass und **Gewalt** im Umgang miteinander
- **Gründung von bewaffneten Pa_____verbänden**

HEIMWEHREN



MAI 1920: erste Heimwehr in Tirol gebildet
ZIELE: Verteidigung der Landesgrenzen,
Kampf gegen die Sozialdemokraten und den
Parlamentarismus

REPUBLIKANISCHER SCHUTZBUND



FEBRUAR 1923: Gründung am Parteitag der
Sozialdemokraten
ZIELE: sich gegen die Kampforganisationen
der besitzenden Klasse wie die Heimwehren
zu wehren

Die Schüsse von Schattendorf

Viele enttäuschte Arbeitslose schlossen sich den **Wehrverbänden** an

- immer wieder **Konflikte** zwischen den Wehrverbänden
- **Aufmärsche** der Wehrverbände provozierten gegenseitig

Quelle: Vereinfacht und gekürzt nach Hellmut Andics „Fünfzig Jahre unseres Lebens“

Am Nachmittag des 30. Januar 1927 saßen im Gasthaus Tscharmann in der kleinen burgenländischen Ortschaft Schattendorf einige Männer beim Kartenspiel. Sie waren Angehörige der örtlichen Frontkämpfervereinigung und das Gasthaus war ihr Vereinslokal. ... Angehörige des Republikanischen Schutzbundes hatten für diesen Sonntag eine Versammlung im nahegelegenen Gasthaus angesetzt. ... Sie zogen am Gasthaus Tscharmann vorbei. Einige Schutzbündler drangen in die Wirtsstube ein und riefen: „Kommts außi, wenna euch trauts!“ ...

Drei Frontkämpfer stürmten in den ersten Stock, griffen nach den bereitgestellten Gewehren und begannen, auf die Straße zu feuern.

Endergebnis: zwei Tote und fünf Verletzte. Die Todesopfer waren ein kriegsinvalider Hilfsarbeiter und ein achtjähriges Kind.

Der Brand des Justizpalastes

- **Proteststreiks** in Wien, Wiener Neustadt und Neufeld
- **Gen_____streik** am Tag des Begräbnisses der Opfer von Schattendorf

15. Juli 1927: F_____spruch der Beschuldigten von Schattendorf durch ein Schwurgericht wegen Notwehr → **Folgen:**

- Sturm von Demonstranten vor dem Justizpalast
- der **J_____palast** wurde von den Demonstranten **in Brand gesetzt**
- Der Wiener **Bürgermeister Karl Seitz** versuchte vergeblich, die bewaffnete Menge zu beschwichtigen
- **Bewaffnetes Vorgehen der Polizei** gegen die aufgebrachte Menge
- **89 Tote, Hunderte Verletzte**

